

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Personalentwicklung, Fortbildung, Allgemeines

Nach der Ruhestandsversetzung der halbtags tätigen Gästeführerin Frau Angela Popp zum 30.4. wurde die bisherige halbe Stelle zur Aufstockung der beiden Halbtagsstellen im Archiv ab 1.11. herangezogen. Frau Angelina Kiefel ist im März als Aushilfskraft für das Jüdische Museum/Synagoge ausgeschieden.

Als Praktikanten waren im Jahre 2002 tätig: Der Student (Universität Mainz) Herr Markus Gabel aus Nackenheim vom 4.3.- 27.3, Frau Michaela Sorescu 9.4.- 25.4. (Worms) im Rahmen einer Maßnahme zur Wiedereingliederung in das Berufsleben, der Schüler Johannes Steuer (17.6. – 2.7.) und die Studentin (Universität Heidelberg) Maria von Loewenich (23.9. – 11.10.). In der Fotoabteilung waren als Praktikanten tätig die Schüler Laura Vollbracht (21.3. – 28.3.), Mirjam Faber (7.8. – 9.8.) und Matthias Krier (16.7. – 17.7.).

An Fortbildungen fanden statt für Frau Kleber und Frau Harbauer (Fotoabteilung) eine allgemeine Einführung in Grundlagen der EDV, für die Mitarbeiter der Fotoabteilung sowie den Archivleiter eine Einführung in die Arbeit mit der Archivierungssoftware Augias für Zwecke der Fotoarchivierung durch einen Mitarbeiter der Firma in Worms am 1.6. Dr. Bönnen nahm am 5.6. an einer Tagung zum Thema ‚Archivrecht‘ an der Archivschule Marburg und am 1. und 2.10. an einer Fortbildung für Amtsleiter (Einführung von Mitarbeitergesprächen bei der Stadtverwaltung) im Berufsbildungswerk Worms teil.

Die jährliche Schließzeit fand 2002 zwischen dem 5. und 23.8. statt. Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterschaft am 26.6. nach Straßburg, die Weihnachtsfeier wurde am 19.12. durchgeführt.

I. Stadtarchiv

a) Archiv

Renovierungen, Raumsituation

Neu eingerichtet wurde ein Praktikantenarbeitsplatz mit PC-Ausstattung (vormaliger Arbeitsplatz von Frau Popp). Nach einer Reihe von Vorgesprächen mit Amt 69 (Servicebetrieb) erfolgte im Herbst eine den äußeren Eindruck des Hauses nachhaltig verbessernde Neugestaltung des Eingangsbereichs, darunter eine aufwändige Pflasterung mit Natursteinen im Durchgang zum Synagogengarten, der Bau einer Mauer als Abtrennung für die Mülltonnen unter Entfernung des bisherigen Verschlags, die Anbringung eines schmiedeeisernen Tores anstelle des abgängigen Holztores, die Betonreinigung des Eingangsbereiches, eine neue, zum Museum hinführende Außenbeschriftung im Synagogenbereich und am Haus selbst sowie die Einbringung eines neuen Briefkastens samt einer komplett neuen Sprechanlage. Im November erfolgte die Sanierung der defekten Hebeanlage zur Entwässerung der Toiletten im Kellergeschoss des Hauses. Im August erhielt das Stadtarchiv für seine

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Räume in der Ernst-Ludwig-Schule von privater Seite einen Kartenschrank geschenkt. Zur fortschreitenden Verbesserung der PC-bzw. technischen Ausstattung vgl. unter I. b. Fotoabteilung. Das Vorzimmer verfügt seit Herbst über eine eigene E-Mail-Adresse (marianne.sauer@worms.de).

Die Raumsituation des Archivs und des Jüdischen Museums ist nach wie vor angespannt (vgl. Berichte der Vorjahre). Eine Verbesserung ist noch nicht in Sicht, der Raumbedarf ist auch angesichts der umfangreichen Übernahmen von Archivgut sehr groß (vgl. auch unter Jüdisches Museum) und wird in den kommenden Jahren noch anwachsen.

Aktenübernahmen und sonstige Archivalienzugänge, Dienstbibliothek

Das Zugangsbuch verzeichnet 23 Übernahmen unterschiedlicher Archivalien. Im Februar erfolgte die Schenkung von familiengeschichtlichen Unterlagen aus dem Nachlass der verstorbenen langjährigen Benutzerin Frau Anneliese Göttner. Die Aufzeichnungen wurden in Abt. 215 (Familiengeschichtliche Sammlung) eingeordnet. Aus dem Gemeindearchiv Gimbsheim wurden Unterlagen aus dem Zeitraum des 19. und 20. Jahrhunderts übernommen (Akten, Amtsbücher), desgleichen in mehreren Abgaben umfangreiche Akten aus der Gemeindeverwaltung in Eich (Lagerort Ernst-Ludwig-Schule, 19.-20. Jh.). Die Übernahmen waren Ergebnis einer Vor-Ort-Aussonderung am 12.6., bei der auf dem Dachboden des Rathauses umfangreiche Bestände festgestellt und bewertet werden konnten, wesentlich mehr Material, als zunächst geschätzt (insgesamt ca. 30 laufende Meter). Der Nachlass des Wormser Grafikers Ernst Fuhry (Laufzeit ca. 1940 bis 1980, Abt. 170/27, noch unverzeichnet) wurde übernommen, ebenso weitere Unterlagen aus privater Provenienz zur Stadtgeschichte um 1900 (Abt. 170/29, Christian Diehl/Joh. Georg Ramge, verzeichnet). Vom vormaligen Firmengelände der Cornelius Heyl AG wurden dem Archiv im Oktober Bauakten der vormaligen C. Heyl AG übergeben, die Laufzeit der Unterlagen liegt bei ca. 1878 bis 1937 (zu Abt. 180/2 Lederwerke Cornelius Heyl AG).

Das Archiv hat gegenüber den Stadtwerken und dem EWR im Zusammenhang ihrer im Jahre 2002 durchgeführten Fusion Bemühungen um die Sichtung und Übernahme von Archivalien angestrengt. In einem Schreiben an beide Vorstände wurde im Sommer die Bitte um Zugang zu den einschlägigen Unterlagen und die Bereitschaft zur Übernahme von Akten durch das Stadtarchiv samt dem Angebot einer archivfachlichen Bewertung vorhandenen Schriftgutes zum Ausdruck gebracht. Bei beiden Institutionen wurden die Archivalien vor Ort geprüft. Im Falle des EWR wurden relevante Unterlagen im Umfang von ca. vier Metern gesichtet (Bilanzen, Protokollbücher, Jahres- und Prüfberichte etc.), eine Abgabe an das Archiv nach dem Ausscheiden der jetzt für die bis in die Zeit vor 1945 zurückreichenden Unterlagen zuständigen Mitarbeiterin in einigen Jahren ist ins Auge gefasst worden. Bis dahin sollen die Unterlagen beim EWR verbleiben.

Bei den vormaligen Stadtwerken wurden die beiden Archivräume in der Klosterstraße gesichtet, eine Liste für das Archiv interessanter Unterlagen

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

zusammengestellt und nach Absprache mit dem EWR der größte Teil dieses Materials im August in das Archiv übernommen. Die Unterlagen umfassen Akten zur Geschichte und Technik der Wormser Straßenbahn (1906-1956), die überwiegend der Abt. 5 (Stadtverwaltung 1815-1945) zugeordnet wurden, Personalakten und ca. sechs Meter Sachakten der Stadtwerke aus der Zeit nach 1945 (Lagerort Ernst-Ludwig-Schule, im Einzelnen noch unverzeichnet). Ein Depositatvertrag über diese Unterlagen wurde im September 2002 abgeschlossen. Die Akten sollen künftig in die Abt. 6 (Stadtverwaltung nach 1945) integriert werden.

Im September ebenfalls gesichtet wurden die in der zur Hälfte im Besitz der Stadt Worms befindlichen Rhenania/Wormser Lagerhaus- und Spedition AG (gegr. 1921) vorhandenen Archivunterlagen, verbunden mit dem Angebot weiterhin enger Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Unternehmensgeschichte und der Archivierung von Unterlagen.

Das Jahr 2002 erbrachte die Zusammenführung der beiden bisher getrennten und nicht verzeichneten Bestandteile des Archivs des vormaligen Altsprachlichen Gymnasiums (heute: Rudi-Stephan-Gymnasium, Abt. 55/1) und die Verzeichnung des Bestandes samt Erstellung eines Findbuches mit wichtigen Zusatzinformationen. Die Verzeichnung des noch in der Schule lagernden Teilbestandes wurde im Mai auf Anregung von Herrn Studiendirektor Dr. Burkard Keilmann im Rahmen einer vom Stadtarchiv (Frau Margit Rinker-Olbrisch) betreuten Projektwoche vor Ort begonnen und zunächst auf Karteikarten durchgeführt. Die Verzeichnungsarbeiten an dem schon im Archiv lagernden Teil wurden dann unter Mithilfe von Praktikanten zwischen Juli und September durchgeführt, eine Klassifikation für den zusammenzuführenden Gesamtbestand wurde erstellt, die Daten wurden sodann in das Programm ‚Augias‘ eingegeben. Nach dem Abschluß eines Depositatvertrages mit der Schulleitung wurden die Akten am 16.9. in das Archiv verbracht und dort räumlich mit dem alten Gymnasialbestand zusammengeführt. Der Umfang beläuft sich auf knapp 870 Verzeichnungseinheiten, aufbewahrt in 77 Archivkartons. Das bis November fertiggestellte Findbuch wurde um eine Zusammenstellung von Lehrerbiogrammen (erstellt von Herrn Dr. Keilmann) und eine Beschreibung der Projektwoche ergänzt. Damit wird ein für die Schul- und Bildungsgeschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert äußerst wichtiger Bestand des Archivs erstmals nutzbar. Ein Exemplar des Findbuches wurde am 2.12. an den Schulleiter Oberstudiendirektor Dr. Mattes übergeben.

Der quantitativ und qualitativ weitaus bedeutendste Zuwachs der Bestände im Jahre 2002 stammt aus der Übergabe des Familienarchivs von Dr. Ludwig von Heyl (Nonnenhof, Bobenheim-Roxheim) im Umfang von ca. 40 Metern aus dem Zeitraum vom frühen 18. Jahrhundert bis um 1985. Auf Vermittlung von Frau Museumsdirektorin Dr. Mathilde Grünewald, die im Juli den Kontakt zu Herrn Dr. von Heyl hergestellt hat, wurde mit dem Eigentümer vereinbart, dass die Anfang August während der Schließzeit in einer mehrtägigen Aktion vor Ort (Forsthaus beim Landgut Nonnenhof, Dr. Bönnen und Frau Rinker-Olbrisch) vorläufig gesichteten und vorgeordneten sowie zum kleineren Teil bereits verzeichneten (Note-Book) Unterlagen in das Stadtarchiv verbracht werden (vollzogen am 9.8.).

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Die äußerst aussagekräftigen Akten, Briefe, Pläne, Fotografien etc. (künftig: Abt. 186 Familienarchiv Leonhard von Heyl (Depositum)) umfassen zum einen wichtige Teile des zerstört bzw. verloren geglaubten politischen und Familienarchivs des Lederindustriellen, Politikers und Mäzens Cornelius Wilhelm Freiherr von Heyl (1843-1923) sowie seiner Frau Sophie und seiner Familie seit dem späten 18. Jahrhundert, einen Teil des Nachlasses seines Bruders Maximilian (1844-1925) und seiner Frau Doris mit sehr viel Korrespondenz samt zahlreichen Hinweisen auf die mäzenatischen Leistungen und künstlerischen Interessen des Ehepaares in Worms und Darmstadt, Unterlagen zur Biographie des in zahlreichen Vereinen und Vereinigungen aktiven Inhabers des Nonnenhofes, Leonhard von Heyl (1924-1983) sowie drittens zur Geschichte des Landgutes Nonnenhof seit dem frühen 20. Jahrhundert. Ein besonderer Fund sind etwa 20 35mm-Filmrollen mit noch nicht zusammengefügt Rohmaterial zu einem geplanten aufwändig hergestellten Film über die Familie und die Lederwerke Heyl-Liebenau. Das Projekt wurde offenbar Mitte 1944 kriegsbedingt eingestellt. Mit dem SWR (Studio Mannheim) wurden erste Gespräche über den weiteren Umgang mit dem Material und eine mögliche Rekonstruktion der Rohfassung geführt, ein zwar finanziell aufwändiges, jedoch lohnendes Projekt, das im kommenden Jahr weiterverfolgt werden soll. Die sehr arbeitsintensive Bearbeitung und Verzeichnung der Unterlagen ist bis zum Jahresende 2002 bereits sehr weit fortgeschritten. Die Klassifikation für den in sich nicht geordneten Bestand wurde im Wesentlichen endgültig erarbeitet. Eine Indizierung und punktuelle Nachverzeichnung sowie die Erstellung eines Findbuches stehen noch aus und sollen bis zum Ende des 1. Quartals 2003 erfolgen. Die Erforschung der Geschichte der Familie von Heyl und ihrer vielfältigen Bedeutung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur der Stadt und der Region vor allem im Zeitraum von ca. 1860 bis 1930 ist durch die vertraglich geregelte Übernahme der Unterlagen in das Stadtarchiv auf eine vollkommen neue Grundlage gestellt worden. Zu danken ist dafür der Vermittlung durch Frau Dr. Grünewald, dem verständnisvollen Entgegenkommen von Herrn Dr. Ludwig von Heyl und dem großen Engagement der Mitarbeiterschaft bei der zügigen, weitgehend abgeschlossenen archivischen Bearbeitung dieses bedeutenden Zuwachses.

Anfang Dezember wurde durch Vermittlung der Familie von Heyl ein Depositatvertrag mit Frau Dr. Christine Defant (Kiel), Tochter von Karl Schmoll von Eisenwerth, über die Übergabe von ca. 20 Original-Entwürfen und Skizzen (Tusch- und Bleistiftzeichnungen) des Nibelungen-Zyklus im vormaligen, 1945 zerstörten Cornelianum an das Stadtarchiv als Dauerleihgabe abgeschlossen. Der Bestand (Abt. 170/30), welcher zuvor in einer Ausstellung des Landes in der Villa Ludwigshöhe (bei Edenkoben/Pfalz) gezeigt worden war, ist von außerordentlich hohem künstlerischen und zeithistorischen Wert und soll gemäß vertraglicher Übereinkunft in Zukunft bevorzugt im Heylshof ausgestellt werden. Das Archiv wurde bei der Vorbereitung des Übergangs der Unterlagen vom Landesmuseum Mainz tatkräftig unterstützt.

Hinsichtlich der Plakate wurde eine Regelung vereinbart, derzufolge alle in der Tourist-Information und in der Schalterhalle der Wormser Zeitung abgehängten Stücke dem Stadtarchiv abgegeben werden. Auf diese Weise ist ein regelmäßiger Zugang gewährleistet.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Die Dienstbibliothek verzeichnete einen Zuwachs von 165 Büchern, die – wie in den Vorjahren - nach ihrer Erfassung (Vergabe einer Signatur) durch die Stadtbibliothek katalogisiert worden sind. Darunter befanden sich wie üblich auch eine Reihe von Belegexemplaren. Die Neuankäufe von Büchern erfolgten in bewährter enger Absprache mit der Stadtbibliothek.

Verzeichnung und Erschließung

Durch die Einführung des Bestands-Verwaltungsprogramms Augias-BBV zum 1.1.2002 verfügt das Stadtarchiv über eine leistungsfähige Software zur Verwaltung seiner Bestände. Es wurden die wichtigsten Daten aller Archivbestände in das Programm eingegeben und stets aktuell gehalten, wodurch eine stetige Fortschreibung der elementaren Grunddaten der seit 1998 gedruckt vorliegenden, in Teilen bereits wieder überholten Beständeübersicht gewährleistet ist.

Über die zahlenmäßigen, sehr erheblichen Fortschritte bei der Verzeichnung der Archivbestände mit der Software Augias (vgl. den Jahresbericht 2001) informiert die in der Anlage beigegebene Übersicht. Demnach waren am 6.1.2003 19.320 (7.1.2002: 4632) Datensätze eingegeben, davon 10.534 für die Fotoabteilung (7.1.2002: 2365). Dies bedeutet einen Zuwachs von 14.688 im Laufe des Jahres eingegebenen Datensätzen. Insgesamt waren am 6.1.2003 nicht weniger als 6285 Fotos bei den Daten der Fotoabteilung hinterlegt, von diesen waren 5035 eingescannte Bilder der Sammlung Hanselmann (vgl. unter Fotoabteilung). Insgesamt sind zur Zeit vier Archivbestände abschließend mit Augias verzeichnet, ausgedruckte Findbücher liegen in diesem Falle vor (Abt. 170/25 Nachlass Lucie Kölsch, 23 Stadttheater, 55/1 Gymnasium Worms, 17 Wohnungsamt). Ende August wurde ein neues Update aufgespielt (Augias 7.3.), mehrere neue Eingabemasken und Klassifikationen wurden eingegeben, vorhandene fortentwickelt.

Fortgesetzt wurden die aufwändige Verzeichnung von Abt. 48 (Abenheim) und 49 (Pfeddersheim), letztere ist inzwischen weitgehend abgeschlossen; die Eingabe der überwiegenden Datenmenge in das Programm ‚Augias‘ steht noch aus.

Nach vielen Jahren ist Ende 2002 die Verzeichnung der überaus wichtigen Aktenabteilung 5 (Stadtverwaltung 1815-1945), eines der wichtigsten Archivbestände überhaupt, zum Abschluss gelangt. Für die Archivarbeit und die Nutzung ist dies ein überaus erfreulicher Tatbestand. Was im kommenden Jahr noch aussteht, ist die Eingabe der nur auf Karteikarten verzeichneten Akten in das Programm Augias (samt Indizierung) und die Lösung des Problems der bereits vorhandenen Altdaten samt der Erstellung eines Findbuches.

Über die wichtigen Verzeichnungsarbeiten an den Beständen 55/1 (Gymnasium Worms) und Abt. 186 (Familienarchiv Leonhard von Heyl/Nonnenhof) siehe oben unter ‚Archivalienzugänge‘.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Eine neue Verzeichnung wurde für die wichtige Aktenabteilung 30 (Hessisches Kreisamt Worms, Laufzeit um 1800-1942) begonnen und etwa zur Hälfte abgeschlossen. Die Eingabe der Dateien in Augias steht noch aus. Ein neues vorläufiges Findbuch wurde im Oktober erstellt.

Die Verzeichnung und fotografische Dokumentation der überaus qualitätvollen und sehr wichtigen, im unverzeichneten Planbestand im Dienstgebäude Adenauerring aufgefundenen 21 Zeichnungen bzw. Pläne der Pauluskirche (1857-1861, Abt. 217 Lade 2 St. Paulus Nr. 16-36) hat – gemeinsam mit einer Auswertung der Protokolle der Stadtverordnetenversammlung – neue Erkenntnisse zur Baugeschichte der Kirche im 19. Jahrhundert erbracht. Diese sind auch in die Festschrift zum Kirchenjubiläum (siehe unten S. 13) eingeflossen.

Durch die vom Stadtarchiv unterstützte Edition eines großen Teils des für die wissenschaftliche Forschung sehr wichtigen Rechnungsbuches des Augustiner-Chorherrenstifts Kirschgarten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Stadtarchiv Worms, Abt. 1 B 1877) in der Dissertation von Herrn Thomas Kock (vgl. unten S. 10) wurde der Wissenschaft eine überregional wichtige Quelle zugänglich gemacht.

Neuerungen wurden ab November/Dezember hinsichtlich der Bearbeitung der Tageszeitungen und Anzeigenblätter bzw. der Dokumentation ihres Inhaltes eingeführt. Nachdem das Archiv mit Hilfe des Programms ‚Augias‘ seit Mitte 2001 die relevanten lokalen Zeitungsartikel im Wege der Eingabe des Titels und Schlagwörter zu den Artikelinhalten erfasst hat (bis Ende 2002 waren dies insgesamt mehr als 2000 Datensätze), wird nach im Spätherbst erfolgter Ausstattung der Pressestelle mit ‚Augias‘ und einer Einführung in deren Handhabung die Bearbeitung der Zeitungsartikel vornehmlich durch die Pressestelle erfolgen (Stichtag 1.12.2002). Anstelle der bisherigen Zeitungsausschnittsammlung werden dort die Artikel direkt aus dem Internet in eine den Wünschen der Pressestelle angepasste Eingabemaske hineinkopiert; die Daten liegen auf dem Server des Archivs. Archiv und Pressestelle haben sich auf eine Eingabesystematik für die Artikel geeinigt. Damit ist eine Volltextrecherche in den einschlägigen Artikeln von Seiten des Archivs und der Pressestelle (sowie künftig potentieller weiterer Nutzer) möglich. Das Archiv wird ergänzend punktuell seine Belange betreffende Artikel dazufügen. Mit diesem Schritt konnte – mit starker Unterstützung durch das Organisationsamt - für beide Seiten eine effektive, moderne technische Mittel nutzende Verbesserung der Informationsverarbeitung erzielt werden. Ein Ausbau des Systems und die Einbeziehung weiterer Nutzer sind jederzeit möglich.

Bestandserhaltung

Die Restaurierungswerkstatt des Staatsarchivs Darmstadt hat 2002 die aufwändige Restaurierung und Verfilmung des aus dem 18./frühen 19. Jahrhundert stammenden, dem Archiv 2000 geschenkten Hausbuches der Familie Orb aus Leiselheim (Abt. 200

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Nr. 519) abgeschlossen, eine wirtschafts- und sozialgeschichtlich höchst wichtige Quelle, die nun zur Nutzung und Auswertung zur Verfügung steht.

Die seit 1997 laufende Verfilmung der älteren Wormser Zeitungen wurde fortgesetzt; verfilmt wurden die ‚Wormser Zeitung‘ für die Zeitabschnitte Juli bis Dezember 1912, 1913 bis 1916 und Juli bis Dezember 1917.

Im Interesse der Bestandserhaltung wurden zwei wertvolle Handschriften von der Fotoabteilung digital fotografiert (siehe unter Fotoabteilung). Diese Art der Sicherung gefährdeter Archivalien soll künftig verstärkt genutzt und auch bei Anfragen nach Reproduktion von Archivgut angewandt werden.

Auskunfts- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, schriftliche Anfragen

Ab 1.1. 2002 erfolgte die Einführung des Programms ‚Augias-Bestands- und Benutzerverwaltung‘ (7.3.) im Stadtarchiv und in der Fotoabteilung. Dadurch wird eine wesentlich effektivere Verwaltung der Benutzerdaten (Adresse, Thema) und der von den Nutzern eingesehenen Archivalien gewährleistet (genauer Nachweis ausgegebener Archivalien). Das Programm bietet über die Recherche etwa nach Schlagworten bereits erfolgter Benutzungen etc. hinaus eine Fülle von Möglichkeiten statistischer Erhebungen im Bereich der Benutzung und Bestandsverwaltung. Angepasst an die elektronischen Formulare des Programms, die auf die Bedürfnisse des Stadtarchivs hin verändert wurden, wurde ab Februar 2002 ein neues Benutzungsantrags-Formular eingeführt, ab 1.1.2002 findet der Vordruck auch in der Fotoabteilung Verwendung.

Das Jahr 2002 war wiederum durch eine intensive Archivbenutzung gekennzeichnet (854 Benutzertage, 2001: 791). Es wurden 238 Benutzeranträge gestellt (2001: 246). Das Briefbuch verzeichnet 538 ausgelaufene Schreiben, zum weitaus größten Teil Antworten auf schriftliche Anfragen; zunehmend gehen die Anfragen der Benutzer per E-Mail ein. Verzeichnet wurden 1037 (1195) telefonische Anfragen, 3875 (4502) Archivalienaushebungen wurden getätigt.

Die Erfassung der Benutzungsdaten mit dem Programm Augias BBV ermöglicht einen Blick u.a. auf die besonders intensiv benutzten Archivbestände; es sind dies neben der Fotoabteilung vor allem die zentralen Aktenbestände 1 B (Reichsstädtisches Archiv, bis 1798) und 5 (Stadtverwaltung 1815-1945) sowie die Zeitungsbestände (Abt. 228) und die Abt. 204 (Zeitgeschichtliche Sammlung/Dokumentation). Stark frequentiert wird auch die vorhandene Worms-Literatur in der Dienstbibliothek, deren Bearbeitung im Sinne bibliothekarischer Titelaufnahme und Beschlagwortung nach wie vor aussteht. Eine Aufschlüsselung der Benutzungsarten (Archiv und Fotoabteilung zusammen) zeigt ein deutliches Überwiegen privater Nutzung (253), darauf folgt wissenschaftliche Nutzung (88), Publizistik (37), amtliche (16) und gewerbliche (12) Nutzung sowie die Wahrung persönlicher Rechte (7).

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Nach wie vor sind zahlreiche Anfragen früherer Zwangsarbeiter eingegangen, deren Bearbeitung sich durch die im Aufbau befindliche Dokumentation zum Thema und die von Herrn Volker Brecher (siehe S. 9f.) getätigten Vorarbeiten verbessert hat bzw. rascher und erfolgreicher darstellt als noch vor einigen Jahren. Dennoch lassen sich gravierende Archivalienverluste vieler betroffener Firmen und Dienststellen nicht ausgleichen.

Intensive Hilfestellung wurde seit Jahresbeginn durch Texte und Bildmaterial gegenüber Amt 15 (Herrn Adelfinger, Internet-Beauftragter) für die am 10.12. online geschaltete neue städtische Internet-Präsentation gewährt (www.worms.de). Vom Archiv wurden für die eigene Darstellung (Lage, Aufgaben, Bestände, Benutzung des Archivs etc.), die Präsentation von Jüdischem Museum, Jüdischem Worms insgesamt sowie zu Aspekten der Stadtgeschichte und des Tourismus - auch über den engeren Bereich des Raschi-Hauses hinaus - neue Texte ausgearbeitet und aktuell gehalten. Es gab eine Reihe von Abstimmungsgesprächen über Aufbau und Bebilderung der Internet-Seiten. Die Fotoabteilung hat seit Jahresbeginn eine große Zahl digitaler Fotos aufgenommen und dem Koordinator bzw. den beauftragten Agenturen zur Verfügung für die Internetseiten gestellt; Voraussetzung für diese enge und gute Zusammenarbeit war die seit Jahresende 2001 rasch verbesserte technische Ausstattung und das Engagement der sehr aufgeschlossenen und tatkräftigen Mitarbeiterschaft (siehe unter b. Fotoabteilung). Das Fotoarchiv wird auch weiterhin an der Pflege der Seiten durch Bereitstellung neuer Fotos mitwirken. Neben einer Beständeliste des Archivs sowie den üblichen allgemeinen Informationen wurden vier weitere pdf-Dateien des Archivs in das Internet eingebunden (ausführliche und aktuelle Literaturliste zur Wormser Stadtgeschichte, Kurzüberblick zur Geschichte, Chronik wichtiger Daten zur Entwicklung der Stadt, Veröffentlichungen des Stadtarchivs).

Auch 2002 wurden in Abstimmung mit dem Umweltamt zu einer Reihe von Altlastenfällen Recherchen in den Akten und anderen Unterlagen (Pläne, Fotos etc.) durchgeführt, u.a. im Oktober für den Bereich des Bahnhofes. Dieser Fall besaß für die Stadt eine erhebliche finanzielle Tragweite, wobei die ermittelten Archivunterlagen für die Argumentation der Stadt gegenüber der Deutschen Bahn von großem Gewicht waren.

Hilfestellung wurde dem Bauamt (Abt. Friedhof) auch für die Feiern zum 100jährigen Jubiläum des Friedhofes Hochheimer Höhe, u.a. für eine Fotoausstellung in der Trauerhalle, gegeben. Eine Zusammenstellung einschlägiger Archivalien zur Friedhofsgeschichte im Stadtarchiv wurde vom Archivleiter erstellt; in den Akten enthaltene Pläne und Zeichnungen wurden fotografisch festgehalten und ergänzen vorhandene Zusammenstellungen. Vorbereitungen für eine Publikation zur Friedhofsgeschichte wurden weit vorangetrieben, die Arbeit soll 2003 im Druck erscheinen. Das Museum der Stadt Alzey erhielt leihweise Archivalien und Fotos für eine Ausstellung zum Thema ‚Brauereiwesen‘ im 19. und 20. Jahrhundert. Für eine Ausstellung des Heimatvereins Pfeddersheim im dortigen Schulmuseum im September zur Geschichte der Braun'schen Konservenfabrik wurde mit zahlreichen Fotografien Hilfestellung gegeben; die Organisatoren stellten der Fotoabteilung im

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Gegenzug zahlreiche Fotos zur Anfertigung von Repros zur Bestandsergänzung zur Verfügung.

Neben der Kontaktpflege mit den Heimat- und Geschichtsvereinen im Wormser Umland konnte ein Treffen organisiert werden, das mit der Besichtigung der Offsteiner Zuckerfabrik am 26. Oktober verbunden wurde. In zahlreichen Fällen wurden Grußwortentwürfe und historische Hintergrundinformationen für die Pressetelle, die Dezernate und eine Reihe städtischer Ämter (v.a. Hauptamt, Tourist-Information etc.) zur Verfügung gestellt. Wie üblich, wurden zahlreiche Anfragen und Hilfeersuchen von unterschiedlichen Medien beantwortet, so im Juni bei der Vorbereitung eines Films über den Wormser Dom im SWR und in besonderer Weise im Zusammenhang der Nibelungenfestspiele (siehe unten). Texte wurden konzipiert zur Wormser Stadtgeschichte und den Wormser Partnerstädten im Rahmen der Neugestaltung des Ratssaal-Foyers im Frühherbst (Aufstellung von Informations-Stelen). Für die Ortsverwaltung Pfeddersheim und in enger Abstimmung mit örtlichen Vereinen wurden Vorarbeiten für eine Veröffentlichung zum Jubiläum im Jahre 2004 geleistet.

Forschungen/Betreuung von wissenschaftlichen Vorhaben/Stadtgeschichte

Im Jahre 2002 sind eine Reihe von eigenen Forschungsvorhaben und die Betreuung wichtiger, insgesamt sehr ertragreicher wissenschaftlicher Vorhaben zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt.

Im Oktober gelangte die Arbeit an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten und seit zwei Jahren verfolgten Projekt „Inventar der reichsstädtischen Policeyordnungen der frühen Neuzeit“ für Worms zu einem erfolgreichen Abschluss. Der Bearbeiter, Herr Dr. Gunter Mahlerwein (Gimbsheim), hatte im Zeitraum von Juli bis Oktober 2002 – wiederum finanziert durch Mittel der DFG - die abschließenden Arbeiten durchgeführt, darunter die Abfassung einer Einführung für den voraussichtlich 2004/05 im Druck erscheinenden Band. Die im Ergebnis erstellte Datenbank umfasst die Inventarisierung von nahezu 2000 einschlägigen Verordnungen, eine Arbeit, die unter anderem auf der Durchsicht aller Ratsprotokolle bis 1798 beruht. Herr Mahlerwein hat auf einer wissenschaftlichen Tagung des ‚Arbeitskreises Policeyordnungen‘, die an der Katholischen Akademie Stuttgart-Hohenheim durchgeführt wurde, über die ersten Ergebnisse berichtet; der Vortrag (‚Normenstehung und – publikation in der Reichsstadt. Beobachtungen am Beispiel Worms im 18. Jahrhundert‘) wurde im pdf-Format im Internet veröffentlicht (www.univie.ac.at/policy-ak/pwp). Im Rahmen einer ortsgeschichtlichen Tagung der Arbeitsgemeinschaft rheinhessischer Heimatforscher hat der Bearbeiter am 19.10. in Worms die ersten Ergebnisse einem breiteren Publikum präsentiert (vgl. unten zu Veranstaltungen).

Ein wichtiger Schwerpunkt war 2002 die Vorarbeit für die Erstellung einer Dokumentation zum Thema ‚Zwangsarbeit in Worms 1939-1945‘, für die mit Herrn Volker Brecher ein hervorragender Bearbeiter gefunden wurde. Bereits in seiner im Juni 2002 eingereichten Qualifikationsarbeit an der Universität Mainz (Volker Brecher, Arbeitsbedingungen in den Wormser Lederwerken Heyl-Liebenau 1939-

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

1945 unter besonderer Berücksichtigung der Zwangsarbeiterproblematik (Staatsexamensarbeit Universität Mainz, 2002, masch. 248 S., 27 Abb., 17 Tabellen)) hat er sich mit der Problematik befasst und grundlegende neue Erkenntnisse zu Fragen der Wormser Lederindustrie im Kriege und zur Frage der Beschäftigung und Arbeitsbedingungen der Fremdarbeiter gewinnen können (vgl. letztjährigen Jahresbericht). Seit Oktober weitet Herr Brecher die Bearbeitung des Themas auf weitere Wirtschaftszweige sowie die Frage des Schicksals der Kriegsgefangenen für das Stadtgebiet aus und recherchiert in den Akten der nach Worms eingemeindeten Vororte. Im Zuge dieser Arbeit (Vorarbeit für das 2003 geplante Erscheinen der Arbeit im Druck), von der die Beantwortung der Anfragen einzelner Betroffener nach wie vor erheblich profitiert, wurden weitere melderechtliche Fragen betreffende Unterlagen vor allem der Vororte verzeichnet und eine vorläufige Erschließung der in Abt. 180/2 (Lederwerke Cornelius Heyl AG) vorhandenen Archivalien aus dem Zeitraum ca. 1935 bis 1957 vorgenommen, die eine Nutzung der Akten ermöglicht. Die Drucklegung der Dokumentation wird für das erste Quartal 2003 vorbereitet.

Für folgende weitere, im Jahre 2002 abgeschlossene, erschienene bzw. eingegangene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten hat das Stadtarchiv maßgebliche Hilfestellungen geleistet bzw. die Bearbeiter ausführlich beraten, betreut und die einschlägigen Archivalien ermittelt und vorgelegt:

- HAPP, Sabine, Stadtwerdung am Mittelrhein. Die Führungsgruppen von Speyer, Worms und Koblenz bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, Köln/Weimar/Wien 2002 (Rheinisches Archiv 144) (470 S.)
- HOFFMANN, Bianca, Untersuchungen zum politischen Wirken des Wormser Lederindustriellen C.W. (v.) Heyl (Examensarbeit, Fach Geschichte, Universität Koblenz-Landau, Abt. Landau, 2001, masch., 200 S. und Anlagen)
- HOPPE, Jens, Jüdische Geschichte und Kultur in Museen. Zur nichtjüdischen Museologie des Jüdischen in Deutschland, Münster 2002 (Internationale Hochschulschriften 393) [zahlr. Worms-Betreffe, vgl. Register S. 395]
- KLEINJUNG, Christine, Frauenklöster im Raum Worms. Studien zur Genese einer Klosterlandschaft im hohen Mittelalter, Magisterarbeit masch. Mainz 2001 (151 S.). Die Arbeit wird ab 2002 zur Dissertation ausgeweitet.
- KOCK, Thomas, Die Buchkultur der Devotio moderna: Handschriftenproduktion, Literaturversorgung und Bibliotheksaufbau im Zeitalter des Medienwechsels, 2. Aufl. Frankfurt/M. u.a. 2002 (Tradition – Reform - Innovation, Studien zur Modernität des Mittelalters 2) [mit Teiledition des Rechnungsbuches aus dem Augustinerchorherrenstift Kirschgarten (StadtA Worms Abt. 1 B 1877), S. 365-410]
- LÖFFLER, Thomas, Die jüdische Bevölkerung in Herrnsheim im 19. Jahrhundert (Wissenschaftliche Prüfungsarbeit im Fach Geschichte für das Lehramt an Gymnasien, Mainz 2002, 93 S.)
- OLBRISCH, Silke, Die Novemberrevolution 1918 in Worms unter besonderer Berücksichtigung des Arbeiter- und Soldatenrates (Besondere Lernleistung, Rudi-Stephan-Gymnasium Worms; Worms 2002, 46 S. und 10 S. Anhang, zahlr. Abb)
- WOLF, Daniela, Beginen in Worms (Magisterarbeit, Univ. Mainz, masch. 2002, 141 S. mit Anhang: einzelne Beginen in W., Beginenkonvente in W., namentlich

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

bekannte Konventsschwestern; Stifter und Förderer; Stadtplan mit Einzeichnung der Lage der Gemeinschaften)

Die überaus materialreiche und grundlegende, für die Erforschung des spätmittelalterlichen Worms ganz wesentliche Dissertation von Herrn Joachim Kemper über die spätmittelalterlichen Klosterreformen in Stadt und Bistum (,Landesherrschaft, Episkopat und Reformkongregationen: Klosterreformen und kirchlich-monastisches Erneuerungsstreben in Klöstern und Stiften des Wormser Raumes im Spätmittelalter', Universität Mainz, Betreuer Prof. Dr. Franz-Josef Felten) ist weitestgehend abgeschlossen und soll im Jahre 2003 in Druck gehen. Die Arbeit stellt – unter systematischer Auswertung auch der die geistlichen Institutionen betreffenden städtischen Archivbestände des 15. Jahrhunderts – unser Wissen über die geistlichen Gemeinschaften im Jahrhundert vor der Reformation auf eine völlig neue, gesicherte Quellengrundlage.

Aus der von Herrn Kemper betriebenen Erschließung der Regesten Kaiser Friedrichs III. hat der Bearbeiter im September dem Archiv knapp 50 Entwürfe der diesbezüglichen, sehr ausführlichen Regesten übergeben, wodurch die Erschließung der Herrscherurkunden des Stadtarchivs für den Zeitraum 1442 bis 1493 erheblich verbessert wird.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete 2002 die Herausgabe der Publikation: Die Wormser Juden 1933-1945. Dokumentation von Annelore u. Karl Schlösser (CD-ROM), hg. v. Stadtarchiv Worms, Realisation: Dorothea Spille, Worms 2002 (ISBN 3-9806754-7-5). Dem Stadtarchiv oblagen dabei folgende Arbeiten:

- Abfassung einer Einleitung
- komplette Überarbeitung der Literaturliste
- Aktualisierung der Quellennachweise bzw. Archivsignaturen
- Auswahl und Beschriftung der ca. 60 auf der CD-ROM gezeigten Fotografien
- Besprechungen mit der Bearbeiterin, der Studentin Frau Dorothea Spille (Worms) und dem Ehepaar Schlösser über Aufbau und Gliederung, technische und inhaltliche Details sowie Fotoauswahl
- finanzielle Abwicklung samt Abstimmung mit der Sparkasse als Sponsor
- Koordination der Erstellung von Booklet (Robert Lehr, Worms) und Pressung (Auflage: 300)
- Anmeldung bei der Deutschen Bibliothek
- Öffentlichkeitsarbeit (Grußworte, Pressemeldungen etc.)
- Versand von Belegexemplaren
- Vorbereitung und Durchführung der Präsentation im Beisein von Bürgermeister Georg Büttler im Raschi-Haus am 5.12.2002

Mit der überaus wichtigen, auch aus grundsätzlichen Erwägungen für den Umgang mit elektronischen Daten in Archiven lehrreichen Arbeit ist die Sicherung der noch aus den 80er Jahren stammenden umfangreichen und einzigartigen Daten nach zweijährigen Vorarbeiten zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen. Die Daten wurden zum Zweck ihrer längerfristigen Sicherung in mehreren Formaten abgespeichert, die aufwändige Arbeit der Rettung bzw. Wiederherstellung der Daten wurde auch im Text der CD-ROM ausführlich dokumentiert. Bei der Vergabe des

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Auftrags zur Herstellung wurde besonderer Wert auf hohe technische Standards gelegt. Die finanzielle Abwicklung durch die Honorierung der Arbeit von Frau Dorothea Spille ist erfolgt. Die Erstellung ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung eines höchst wichtigen Quellenkorpus und zugleich einschlägiger Forschungsergebnisse aus jahrzehntelanger Arbeit und zugleich ein Beitrag zum 20jährigen Jubiläum des Raschi-Hauses. Das Lebenswerk des vielfach geehrten Ehepaares Schlösser ist durch dieses Vorhaben auf absehbare Zeit in gut handhabbarer und anschaulicher Form gesichert. Zahlreiche Gedenk- und Forschungseinrichtungen sowie Fachinstitute zur jüdischen und Zeitgeschichte haben bzw. werden ein Belegexemplar der CD-ROM erhalten. Das Medieninteresse am Erscheinen der elektronischen Daten war überregional groß.

Im Rahmen der Vorbereitungen für die neue, für das Jahr 2005 in Vorbereitung befindliche Stadtgeschichte (vgl. dazu ausführlich den letztjährigen Jahresbericht) wurden für den Bearbeiter, Herrn Prof. Dr. Otto Kandler (Mainz) (inzwischen fertiggestellten und dem Archiv im Oktober eingereichten) Beitrag zu Fragen der Geographie von Worms und seinem Umland Hilfestellungen bei der Ermittlung statistischer Daten u.a. zum Weinbau aus den Vororten gegeben und Daten ermittelt. Mit dem Stadtvermessungsamt wurden wichtige Gespräche im Vorfeld der Gestaltung der geplanten Karten im Gesamtwerk geführt; desgleichen Abstimmungsgespräche mit einigen Autoren. Die Konzeption der Stadtgeschichte wurde den Fraktionen der im Stadtrat vertretenen Parteien vorgestellt (CDU 11.3.; Grüne 13.5., SPD 11.11).

Die vom Archivleiter stetig fortgeführte zeitgeschichtliche Materialsammlung zu Fragen der Wormser Geschichte in der Weimarer und der NS-Zeit wurden durch die Auswertung einschlägiger Aktenbestände mit den Schwerpunkten Antisemitismus, politische Geschichte der Weimarer Zeit (Wahlen bzw. Wahl- und Abstimmungsergebnisse, Parteien, Verfassungsfeiern 11.8., Tumulte und Unruhen 1916 bis 1933) fortgesetzt und ergänzt (vgl. auch unter Veröffentlichungen).

Im Zuge von Recherchen im Landesarchiv Speyer wurde bei einem Besuch im Oktober festgestellt, dass zahlreiche Akten zu dem bislang noch nicht bearbeiteten Themenkomplex Arisierung bzw. Verwertung jüdischen Vermögens samt dessen Rückerstattung im Zeitraum 1938 bis 1958 vorhanden sind (Bestand Finanzamt Worms, L 39/Z 4286, ca. 100 Einzelfallakten). Eine Auswertung der sehr aussagekräftigen, erst vor kurzem in das Landesarchiv gelangten Unterlagen wird für das kommende Jahr angestrebt. Der Archivleiter hat am 24.1.2002 an der Eröffnung einer diesem Thema für das heutige Land Rheinland-Pfalz gewidmeten Ausstellung teilgenommen. Die in dieser Hinsicht relevanten Akten des Stadtarchivs wurden bereits einer genauen Sichtung unterzogen.

Recherchen wurden durchgeführt zur Vorgeschichte des heutigen Raschi-Hauses im Zusammenhang mit den Vorarbeiten zum Jubiläum. Dazu wurden vor allem Akten des 19. und 20. Jahrhunderts ausgewertet.

Das Stadtarchiv hat sich als Leihgeber, durch die Abfassung von Tafeltexten und mit einem Beitrag im Begleitband an der am 16.9.2002 in Trier eröffneten, vom Landeshauptarchiv Koblenz organisierten gemeinsamen Landesaussstellung der

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

rheinland-pfälzischen und saarländischen Archive beteiligt, die unter dem Titel ‚Unrecht und Recht. Kriminalität und Gesellschaft im Wandel 1500 – 2000‘ zum Deutschen Archivtag präsentiert wurde und anschließend als Wanderausstellung durch das Land gehen soll. Thematisch nimmt das vom Stadtarchiv betreute Kapitel die ‚Kriminalisierung politischen Handelns‘ im 20. Jahrhundert an Wormser Beispielen in den Blick, verdeutlicht durch Fotos und Plakate aus dem Jahre 1920, die den Aktenbeständen des Archivs entstammen. In einem Aufsatz im wissenschaftlichen Begleitband hat dazu der Archivleiter Formen öffentlicher Unruhen und Demonstrationen in Worms im Zeitraum zwischen dem 1. Weltkrieg und dem Beginn der NS-Herrschaft auf der Grundlage der Auswertung bislang unbeachteter Quellen aus dem Stadtarchiv und dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt näher untersucht (vgl. Veröffentlichungen des Archivleiters). Der Bogen spannt sich von Hungerkrawallen 1916, gewalttätigen Ausschreitungen mit Plünderungen von Geschäften 1920 bis hin zu schwersten Tumulten und Demonstrationen Anfang 1930 (Gewalttaten zwischen der hessischen Bereitschaftspolizei und kommunistischen Demonstranten). Das Stadtarchiv hat darüber hinaus durch die Teilhabe am Leitungs- bzw. Vorbereitungskreis der Landesausstellung (samt Besprechungen in Koblenz und Trier) die kommunalen Archive des Landes vertreten und hat auf diese Weise auch an der Konzeption mitgewirkt.

Wie seit 1998 jährlich, so erfolgte auch 2002 die Herausgabe des Periodikums Der Wormsgau. Wissenschaftliche Zeitschrift der Stadt Worms und des Altertumsvereins Worms e.V., Bd. 21, 2002. Das Archiv war wiederum mit allen dazu nötigen Vorarbeiten betraut:

- Einwerben der Beiträge
- Korrespondenz mit den Autorinnen und Autoren
- Korrekturlesen und redaktionelle Überarbeitung der Beiträge
- Vorbereitung und Vergabe der Satz- und Druckaufträge sowie finanzielle Abwicklung
- Vertrieb und Absprachen mit dem zuschussgebenden Altertumsverein
- Vorbereitung und Durchführung der Präsentation am 7.11. im Raschi-Haus samt damit verbundener Öffentlichkeitsarbeit.

Der Band umfasst 256 Seiten und bietet anhand von Aufsätzen, kleineren Beiträgen, Rezensionen und Tätigkeitsberichten kultureller Einrichtungen wiederum ein reiches Panorama neuer Forschungsergebnisse zu vielen Aspekten der Wormser und regionalen Geschichte.

Eine Druckkostenbeihilfe in Höhe von je 500 € wurde gewährt für zwei die Wormser Stadtgeschichte stark berührende, überregional beachtete Veröffentlichungen, die Festschrift mit den gesammelten Aufsätzen zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Alfred Haverkamp (Universität Trier, Übergabe am 14.6.) und die im November vorgestellte Festschrift für Prof. Dr. Knut Schulz (Freie Universität Berlin). Beide Gelehrte sind durch ihre renommierte wissenschaftliche Arbeit eng mit Fragen der Wormser Stadtgeschichte verbunden.

Der Archivleiter wurde im November 2002 zum Mitglied des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung gewählt, einer wissenschaftlichen

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Vereinigung, deren jährliche Tagungen ein wichtiges Forum zum fachlichen Austausch von Archivaren und Historikern mit stadtgeschichtlichem Interesse darstellen.

Unterstützung von Publikationen und Ausstellungen/Internet-Präsentation

Starken Anteil hatte das Stadtarchiv am Zustandekommen der vom Dominikanerkloster herausgegebenen Festschrift zum Jubiläum von St. Paulus (St. Paulus Worms 1002-2002. Kollegiatstift – Museum – Dominikanerkloster, hg. von Josef kleine Bornhorst OP, Mainz 2002 (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte 102)). Die Arbeit des Archivs umfasste dabei folgende Punkte:

- Teilnahme an Autoren- bzw. Redaktionsbesprechungen samt Protokollierung
- Hilfestellungen bei der Herausgabe der Schrift und ihrer Bebilderung (samt Anfertigung neuer Aufnahmen des Klosters durch das Fotoarchiv) sowie Besprechungen mit der Druckerei
- Verzeichnung und Fotografie neu aufgefundener Pläne zur Baugeschichte des 19. Jahrhunderts (in Abt. 217, vgl. auch oben unter Verzeichnung)
- Beschaffung von digitalen Urkundenfotos zur Stiftsgeschichte des hohen Mittelalters vom ‚Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden‘ (Marburg) (Bearbeitung und Abb. im Beitrag Bönnen)
- archivalische Recherchen zur Stiftsgeschichte im Landesarchiv Speyer und im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt
- Korrekturlektüre und Vereinheitlichung der Beiträge, v.a. der Bibliographie
- Abstimmung der Autoren untereinander
- Mithilfe bei der Vorbereitung von Festakt und Festvortrag Prof. Stefan Weinfurter (Universität Heidelberg) am 18.10.2002 sowie bei weiteren Punkten des Jubiläumsprogramms
- Mitwirkung an der Vortragsreihe zum 1000jährigen Jubiläum (ab Oktober 2002)

Auch das Stadtarchiv wurde von den im Sommer durchgeführten Nibelungen-Festspielen berührt: Die Fotoabteilung hat das Programmbuch (Nibelungen-Festspiele Worms 2002, hg. v. der Nibelungen-Festspiele Worms gGmbH, Worms 2002, 176 S.) mit Fotos und Beiträgen versehen. Der Archivleiter hat am 22.8. im Rahmen eines Kurzvortrags (eine der Begleitveranstaltungen zu den Aufführungen) zur Thematik ‚Die Nibelungenstadt Worms um 1200‘ im Andreasstift gesprochen. Aufgrund des erheblichen überregionalen Medieninteresses an den Festspielen bestand in den Sommermonaten eine sehr große Nachfrage nach historischem Bildmaterial etc. zu den Festspielen der 30er Jahre. Die Fotoabteilung und das Archiv (Zeitungsberichte, Programmhefte etc.) haben zahlreiche Informationswünsche bedient und vielfältige Anfragen beantwortet bzw. Interviews gegeben.

Der Archivleiter hat an der Vorstellung der neuen Mölsheimer Chronik mitgewirkt (Mölsheim. Aus der Geschichte eines rheinhessischen Dorfes im Zellertal, hg. v. Heimat- und Kulturverein Mölsheim e.V., Mölsheim 2002, 371 S., zahlr. Abb.), die

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

im September vor Ort der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Ebenfalls mitgewirkt hat dieser als Beisitzer im Vorstand an der Arbeit des ‚Vereins für Wirtschafts- und Sozialgeschichte - Wormser Lederindustrie e.V.‘ Die Arbeit des Vereins wurde unterstützt, Akten und Unterlagen des Vereins werden im Archiv (Ernst-Ludwig-Schule) verwahrt, Hilfestellung für Ausstellungen (Rathausfoyer, Eröffnung 20.3.) und andere Vorhaben wurden gegeben. Am 21.11 fand im Raschi-Haus (Vortragsraum) mit dem Verein eine Vortragsveranstaltung mit Herrn Volker Brecher (siehe oben) zum Thema ‚Arbeitsbedingungen in der Lederindustrie am Beispiel der Firma Heyl-Liebenau 1939 bis 1945‘ statt, bei der dieser seine Examensarbeit präsentiert und darin erarbeitete Forschungsergebnisse zur Diskussion gestellt hat.

Öffentlichkeitsarbeit

(siehe auch unter Jüdisches Museum)

- Veranstaltungen

Zum 100. Todestag des mit Herrnsheim und seinem Schloß eng verbundenen bedeutenden Historikers und Kirchenkritikers Lord Dalberg-Acton wurde auf Anregung von Herrn Prof. Dr. Otto Bardong und mit Hilfe und Unterstützung des Oberbürgermeisters am 20./21.6. im Herrnsheimer Schloß eine Tagung vorbereitet und durchgeführt, zu der namhafte Referenten aus Deutschland, der Schweiz und England nach Worms kamen (‚Lord Dalberg-Acton (1834-1902) im Ring der Gegner des 1. Vatikanischen Konzils 1869‘). Das Stadtarchiv hatte – unterstützt vom Hauptamt - die gesamte Organisation und Abwicklung der Veranstaltung übernommen.

Bereits zum vierten Mal seit 1999 fand vom 11. bis 13.10. im Mozartsaal des Festhauses in Zusammenarbeit mit der Nibelungenliedgesellschaft (Herr Volker Gallé) das wissenschaftliche Nibelungensymposium statt. Die mit namhaften Gelehrten unterschiedlicher Fachrichtungen hochkarätig besetzte Tagung stand diesmal unter der Thematik: ‚Der Mord und die Klage. Das Nibelungenlied und die Kulturen der Gewalt‘. Das Stadtarchiv hat – wie in den Vorjahren – in bewährter Zusammenarbeit mit Herrn Gallé und der Nibelungenliedgesellschaft einen großen Teil der Organisation der Veranstaltung übernommen (Unterbringung der Referenten, Kostenabrechnung, Absprachen zur Durchführung vor Ort etc.).

Am 19.10. fand im Roten Haus (Römerstraße) die vom Stadtarchiv mit organisierte bzw. durchgeführte ortsgeschichtliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft Rhein Hessischer Heimatforscher statt. Dabei haben vier jüngere Historikerinnen und Historiker, die derzeit wissenschaftliche Arbeitsvorhaben mit Wormser Themen verfolgen, in Kurzvorträgen Ergebnisse ihrer Arbeiten zur Diskussion gestellt (Daniela Wolf, Beginnen in Worms; Christine Kleinjung, Wormser Frauenklöster des 13. Jahrhunderts am Beispiel von Nonnenmünster; Dr. Gunter Mahlerwein, ‚Policeyordnungen‘ im frühneuzeitlichen Worms; Volker Brecher, Arbeitsbedingungen in der Wormser Lederindustrie im 2. Weltkrieg und die

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Problematik der Zwangsarbeit). Nachmittags wurde eine Stadtführung durch Worms angeboten. Eine Veröffentlichung der gut besuchten Vorträge durch die Arbeitsgemeinschaft ist geplant.

Zu dem vom 23. bis 24.5. zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Schloß Herrnsheim durchgeführten Symposium zu Fragen der Gartendenkmalpflege vgl. unter Denkmalpflege.

Auf Bitte der Ortsverwaltung Weinsheim hat das Archiv im Frühjahr eine Stellungnahme zu der angeblichen Ersterwähnung des Ortes im Jahre 804 ausgearbeitet. Ebenfalls geäußert hat sich das Archiv – auf Bitten des Dompropstes – zu dem Text des geplanten neuen Domführers, eine Reihe von Änderungsvorschlägen wurden formuliert; der Führer ist Ende 2002 erschienen. Erarbeitet wurde der Text für den Videofilm über die Wormser romanischen Bauwerke, der im Frühjahr vorgestellt worden ist. Für die Dombaukommission (vgl. unter Denkmalpflege) wurden in der Fotoabteilung Fotos über die Restaurierungen in den Jahren 1901 und nach 1961 ermittelt und zur Verfügung gestellt; die Dokumente sind für die Analyse der Schäden und Fragen der Baugeschichte von großem Wert. Recherchen waren im Juli/August erneut nötig zur Frage der strittigen Baulast an der evangelischen Kirche in Worms-Heppenheim/Wiese.

Die Kontakte mit Wormser Schulen wurden auch 2002 weiter gepflegt; so durch die Führung durch das Archiv für einen Grundkurs Geschichte (12. Klasse) aus dem Eleonorengymnasium (Lehrerin Frau Schnauber). Zu nennen ist hier auch die Projektwoche mit dem Rudi-Stephan-Gymnasium, während der wichtige Vorarbeiten für die Verzeichnung der Archivbestände geleistet wurden (siehe oben S. 3f. unter Aktenübernahmen). Die ohnehin engen Kontakte zu den benachbarten Universitäten fanden ihren Ausdruck auch in einer wiederum durchgeführten Archivführung für Teilnehmer eines Proseminars zur mittelalterlichen Geschichte (Frau Dr. Ringel, Universität Mainz) am 24.6.2002.

Der Archivleiter hat auch 2002 in der Arbeitsgemeinschaft rheinhessischer Heimatforscher mitgewirkt. Teilgenommen hat der Archivleiter an der Sitzung der Kommission für die Erforschung der Geschichte der Juden in Hessen am 14.11. im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden sowie (mit einem Vortrag zu Fragen des Archivrechts aus kommunaler Sicht) am 73. Deutschen Archivtag in Trier am 18.-19.9. Weitere Tagungen (wie die der Gesellschaft für mittelhessische Kirchengeschichte in Heppenheim/Bergstraße am 10.4. mit Themen zur regionalen Kirchengeschichte) wurden privat besucht. Am 25.7. hat der Archivleiter in Aschaffenburg in Vertretung von Herrn Oberbürgermeister Fischer an einer Gedenkveranstaltung zum 200. Todestag des letzten Mainzer Kurfürsten und Erzbischofs Friedrich Karl Joseph von Erthal, der 1774 bis 1802 auch letzter Wormser Bischof war, teilgenommen und ein Grußwort gesprochen. Mitgewirkt hat der Archivleiter an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchivare innerhalb des rheinland-pfälzischen Städtetages am 10.6. und am 4.11 in Mainz; Themen waren dabei u.a. die Problematik der Anfragen zum Thema Zwangsarbeit und die geplante Novelle des Landesarchivgesetzes. Ebenfalls teilgenommen hat Dr. Bönnen an einer internationalen Tagung zu Aspekten der jüdischen Geschichte des Mittelalters in

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Speyer (23.-25.10), wo er in einem Vortrag die Wormser Gemeindeentwicklung zur Diskussion gestellt und persönliche Kontakte intensiviert bzw. geknüpft hat (siehe unter Vorträge des Archivleiters). Eine Führung zum Jüdischen Worms für die Tagungsteilnehmer war Bestandteil des von der Universität Trier und dem Historischen Museum der Pfalz organisierten Programms.

- Publikationen des Archivleiters

- Der Ort der Nibelungen in der Wormser Stadtgeschichte, in: Nibelungen-Festspiele Worms 2002 (Programbuch), hg. v. der Nibelungen-Festspiele Worms gGmbH, Worms 2002, S. 144-151
- Tumulte und Unruhen in Zeiten der Krise: Das Beispiel Worms (1916 bis 1933), in: Unrecht und Recht. Kriminalität und Gesellschaft im Wandel 1500-2000. Gemeinsame Landesausstellung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archive. Wissenschaftlicher Begleitband, hg. v. Heinz-Günther Borck u. Beate Dorfey, Koblenz 2002 (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 98), S. 389-411
- Zur Geschichte des Paulusstifts und der Pfarrei St. Rupert in Worms bis um 1350, in: St. Paulus Worms 1002-2002. Kollegiatstift – Museum – Dominikanerkloster, hg. von Josef kleine Bornhorst OP, Mainz 2002 (Quellen und Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte 102), S. 31-88
- Der Durchzug französischer Kreuzfahrer durch Worms im Sommer 1147, in: Der Wormsgau 21, 2002, S. 177-184
- Jahresbericht des Stadtarchivs für 2001, in: Der Wormsgau 21, 2002, S. 225-231
- Zur Entwicklung von Stadtverfassung und Stadtgemeinde im hochmittelalterlichen Worms, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 150, 2002, S. 113-159
- Rheinische Bischofsstädte und hirsauische Reformklöster (ca. 1070 bis 1150), in: Ein gefüllter Willkomm. Festschrift für Knut Schulz zum 65. Geburtstag, hg. v. Franz J. Felten, Stephanie Irrgang, Kurt Wesoly, Aachen 2002, S. 31-51
- „Es ist mein Lebenszweck“. Isidor Kiefer und sein Anteil am Wiederaufbau der Wormser Synagoge 1957-1961, in: Aschenas - Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 12, 2002 (Themenheft Medinat Worms, hg. v. Annette Weber), S. 91-113. Auch die Abfassung anderer Beiträge in diesem Band wurde vom Archiv bzw. Jüdischen Museum nachdrücklich unterstützt (Informationen, Fotomaterial, Recherchen).
- Die jüdische Gemeinde und die christliche Stadtgemeinde im spätmittelalterlichen Worms, in: Jüdische Gemeinden und ihr christlicher Kontext in kulturräumlich vergleichender Betrachtung von der Spätantike bis ins 18. Jahrhundert, hg. v. Christoph Cluse, Alfred Haverkamp u. Israel J. Yuval (Forschungen zur Geschichte der Juden A 13), Hannover 2002, S. 309-340

Herausgabe von Veröffentlichungen

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

- Die Wormser Juden 1933-1945. Dokumentation von Annelore u. Karl Schlösser (CD-ROM), hg. v. Stadtarchiv Worms, Realisation: Dorothea Spille, Worms 2002 (siehe dazu oben)
- Der Wormsgau. Wissenschaftliche Zeitschrift der Stadt Worms und des Altertumsvereins Worms e.V., Bd. 21, 2002 (256 S.)
- Sagen- und Märchenmotive im Nibelungenlied. Dokumentation des dritten Symposiums von Stadt Worms und Nibelungenliedgesellschaft Worms e.V. vom 21. bis 23.9.2001, hg. v. Volker Gallé u. Gerold Bönnen, Worms 2002 (Schriftenreihe der Nibelungenlied-Gesellschaft Worms e.V. 2) (198 S.)

- Vorträge des Archivleiters

- Stadttopographie, Umlandbeziehungen und Wehrverfassung: Anmerkungen zu mittelalterlichen Mauerbauordnungen (Mainz, Vortragsreihe des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz ‚Stadt und Wehrbau im Mittelrheingebiet‘, 15.1.2002; Altertumsverein Worms, 15.2.2002)
- Datenschutz im Archivwesen – Anmerkungen aus der Sicht eines Stadtarchivs (Veranstaltung ‚Archivarbeit im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Interesse und Persönlichkeitsschutz‘, Speyer 26.2.2002, Veranstalter: Förderverein Landesarchiv Speyer e.V.)
- Wolfgang Heribert von Dalberg – Zur Person des Auftraggebers (Vortrag auf Symposium ‚Landschaftsgärten zwischen Erhalt und moderner Freizeitnutzung. Symposium zur Gartendenkmalpflege‘ 23./24.5.2002 Worms-Herrnsheim)
- Die Nibelungenstadt Worms um 1200 (Vortragsreihe zu den Nibelungenfestspielen, Andreasstift, Worms, 22.8.2002)
- Die Bedeutung der Gemeinde für das Verständnis jüdischen Lebens in der Vormoderne: Das Beispiel Worms (24.5.2002, Tagung des Instituts für Lehrerfortbildung Mainz ‚Zur Geschichte der Juden in Mittelalter und Früher Neuzeit: Alte Bilder und neue Fragen‘)
- Quellen zum Gerichtswesen in Pfeddersheim in alter Zeit (21.6.2002 Pfeddersheim, Kunst- und Kulturkeller)
- Kurzvortrag bei Podiumsgespräch ‚Antisemitismus in Rheinessen im 19. und 20. Jahrhundert‘ (Gedenkstätte Osthofen, veranstaltet vom Förderverein Projekt Osthofen, 29.6.2002)
- Datenschutz im Archivwesen – Anmerkungen aus der Sicht eines Kommunalarchivs (73. Deutscher Archivtag, Trier, 18.9.2002)
- Zur Geschichte der mittelalterlichen Wormser Judengemeinde (‚Europas Juden im Mittelalter‘. Internationale Konferenz des Arye-Maimon-Instituts für Geschichte der Juden (Trier) und des Historischen Museums der Pfalz, Speyer 20.-25.10.2002)
- Nibelungenstil und historisierendes Bauen in Worms am Ende des 19. Jahrhunderts (Diavortrag bei den Wirtschaftsjuvenoren/IHK Worms 30.1.2002)
- Das Paulusstift von der Gründung bis in das späte Mittelalter (Vortragsreihe des Dominikanerklosters St. Paulus Worms zum 1000jährigen Jubiläum, 6.11.2002, gemeinsam mit Dr. B. Keilmann)

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

b) Fotoabteilung

Im Jahre 2002 wurden 2456 Benutzungen gezählt, wiederum mehr als im Vorjahr (2001: 2387), davon erfolgten 1186 persönlich (1140), 1088 telefonisch (1087) und 182 schriftlich inklusive der sehr stark zunehmenden Korrespondenz mit E-Mail (160). Filme wurden 2002 insgesamt 623 entwickelt (2001: 556), davon 332 Radarfilme für das Ordnungsamt, weiterhin sind folgende Zahlen festzuhalten: konventionelle Fotos: 6410 (2001: 7250), Repros: 1095 (2001: 1211), Dias: 456 (2001: 912), Reader-Printer-Kopien: 126 (2001: 238); 14 CD-ROM's wurden hergestellt (2001: -); vgl. dazu im Einzelnen eine ausführliche Spezialstatistik (zu den digitalen Daten siehe unten).

Das Jahr 2002 stand für die Fotoabteilung im Zeichen gravierender technischer Herausforderungen und umwälzender Neuerungen auf dem Gebiet der digitalen Fotografie samt ihren Begleiterscheinungen, nachdem Ende 2001 eine Digitalkamera angeschafft werden konnte. Die Mitarbeiterinnen haben die technischen Innovationen mit großem Interesse, sehr flexibel und kreativ sowie mit einem hohen Einsatz an Fortbildungsbereitschaft erfreulich intensiv mitgetragen und sich die Modernisierung der Arbeit zu Eigen gemacht.

Nach intensiven Vorgesprächen mit dem Organisationsamt, das die Reformen in erfreulichem Maße unterstützt hat, wurde die Digitalisierung in der Fotoabteilung deutlich vorangetrieben. Die Infrastruktur erfuhr seit Jahresbeginn eine erhebliche Verbesserung (Einrichtung eines weiteren vernetzten Arbeitsplatzes, Einrichtung zweier inzwischen stark genutzter E-Mail-Anschlüsse, Einführung eines Bildbearbeitungsprogramms, Installation eines CD-Brenners und eines Farb-Fotodruckers (Canon S750), Erwerb weiterer Augias-Lizenzen, s.u., Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen). Für die seit Jahresbeginn erstellten digitalen Fotografien (bis Ende 2002 mehr als 2300 Stück) und die eingescannten Bilder wurde auf dem Server des Archivs ein Verzeichnis (V:) angelegt, dessen Struktur dem der herkömmlichen Fotoalben entspricht. Im Mai wurde die Entscheidung zur Nutzung von Augias für die digitale Fotosammlung und damit zur Bildeinbindung bzw. als Archivierungsprogramm für die Fotos getroffen. Die Vorarbeiten und die notwendigen technischen Einrichtungen erfolgten in enger Abstimmung mit Amt 15, das auch die Kosten übernommen hat. Im Juni wurden alle Mitarbeiterinnen gemeinsam mit dem Amtsleiter auf das Programm ‚Augias‘ unter dem Aspekt der Nutzung für die Fotoarchivierung geschult. Die Bildeinbindung per Scanner wurde getestet und weiter verfeinert.

Zum Jahresende 2002 (Stichtag 6.1.2003) lagerten auf dem im August eingerichteten Bildserver Daten im Umfang von 12,9 Gigabyte. Der Bildbestand umfasst zum einen 5089 eingescannte Schwarz-Weiß-Fotos des Fotografen Leopold Hanselmann aus der Zeit von 1933 bis 1939, zum anderen 2422 von den Mitarbeiterinnen neu aufgenommene digitale Fotos unterschiedlicher Thematik, insgesamt somit 7511 Fotos, weit überwiegend im jpg-Format. Die Systematik der Sammlung entspricht der der konventionellen Fotoalben und wird punktuell weiter differenziert.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Das Archiv ist bemüht, bei der laufenden, auch 2002 in bewährter Weise fortgesetzten Dokumentation wichtiger Entwicklungen im Stadtbild und bei öffentlichen Ereignissen von Rang sowie für die wichtigen Belange der Denkmalpflege (laufende Dokumentation) ein sinnvolles Nebeneinander von konventioneller und digitaler Fotografie zu erreichen. Für einige Ämter und Dezernate sowie die Tourist-Info wurden CD-ROM's mit benötigten Digitalfotos zu bestimmten Themen (Kindertagesstätten, Sehenswürdigkeiten etc.) hergestellt; besonderer Aufwand war für die Vorbereitung der neuen Internet-Präsentation der Stadt erforderlich, für die etliche hundert Fotos erstellt wurden (siehe oben).

Innerhalb des Programms 'Augias' waren am 6.1.2003 nicht weniger als 10.534 Verzeichnungseinheiten der Fotoabteilung eingegeben, davon 6285 mit hinterlegten Bildern. Der weitaus größte Teil dieser Bilder stammt aus der Hanselmann-Sammlung: Von 5230 eingegebenen Datensätzen mit Fotos des Fotografen sind 5035 bereits mit auf dem Bildserver gespeicherten, seit August 2002 eingescannten Fotos verbunden und können für Recherchezwecke genutzt werden. Mit einem Abschluss dieser mit großer Intensität vorangetriebenen Arbeiten ist im ersten Quartal 2003 zu rechnen.

Hinsichtlich der seit dem Jahre 1999 betriebenen vollständigen Erfassung und Verzeichnung des Nachlasses des Fotografen Leopold Hanselmann (vgl. Berichte der Vorjahre) konnte die detaillierte Erschließung und Bildbeschreibung – wiederum mit stetiger und sorgfältiger, für das Archiv sehr erfreulicher und bereichernder ehrenamtlicher Hilfe durch Herrn Wilhelm Weber – bis auf wenige Einzelfragen so gut wie abgeschlossen werden. Eine Systematik für die Sammlung wurde im Wesentlichen durch ihn erarbeitet und liegt der künftigen Struktur des Nachlasses zugrunde. Mit dem Einscannen der Sammlung wurde ab Anfang Juli begonnen, bis Jahresende konnten – wie erwähnt – mehr als 5000 Fotos eingescannt werden, so dass zur Zeit nur noch ca. 1000 Bilder ausstehen. Die Eingabe der von Herrn Weber recherchierten Metadaten zu den Einzelbildern (Ort und Zeit der Aufnahme, Identifizierung von Einzelheiten und Besonderheiten) in 'Augias' ist intensiv fortgesetzt worden. Mit dem kompletten Abschluss der Bearbeitung (Beschreibung jedes einzelnen Bildes unter 'Augias' unter Zuordnung in die differenzierte Systematik, Einscannen aller Fotos) kann in der ersten Hälfte des Jahres 2003 gerechnet werden. Damit liegt künftig ein über Worms hinaus sehr bedeutsamer Fotonachlass aus der NS-Zeit in vorbildlicher, für die Benutzung und Auswertung idealer Weise vor.

Seit Jahresbeginn wurde mit einer fotografischen Dokumentation der in den städtischen Akten erhaltenen Plakate aus der Zeit vor 1945 begonnen, die u.a. für Ausstellungszwecke digital bzw. konventionell fotografiert werden. Dadurch erfährt die für die Zeit vor dem Krieg nicht sehr umfangreiche Plakatsammlung (Abt. 223) eine systematische Ergänzung.

Vollständig digital erfasst und unter Augias verzeichnet wurden die Vor- und Rückseiten sowie die Siegel aller im Stadtarchiv erhaltenen Originalurkunden bis zum Jahre 1260. In den Informationen über die Bilder in Augias findet sich auch eine Zusammenstellung jeweils einschlägiger neuerer Literatur und der letzten Druckorte

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

der Urkunden. Für die Internet-Seite des Stadtarchivs wurde eine repräsentative Auswahl von Archivalien digital fotografiert (vgl. www.worms.de).

Leider ist es bisher nicht gelungen, von den im Auftrag der Nibelungen-Festspiel—GmbH durch eine Theaterfotografin angefertigten Fotografien der Festspiel-Aufführungen, der Proben etc. für das Stadtarchiv Negative zu erhalten bzw. zumindest einen Teil der Fotos in Form von Abzügen zu archivieren. Bei künftigen Festspielen sollten die Belange der Fotoabteilung des Stadtarchivs vertraglich besser berücksichtigt werden. Das Archiv wird weiterhin versuchen, eine Auswahl von Fotos für seine Zwecke im Interesse der späteren Dokumentation und der bereits begonnenen Nachfragen Dritter zu erhalten und künftige Aufführungen selbst dokumentieren zu können.

Durch die komplette digitale Fotografie wurden die Handschrift der Vita der hl. Elisabeth von Thüringen (15. Jahrhundert, Abt. 200 Nr. 262) und das im Jüdischen Museum gezeigte Minhag-Buch des Juspa Schammes (16. Jh.) gesichert und für angefragte wissenschaftliche Bearbeitungs- bzw. Benutzungszwecke auf CD-ROM's reproduziert.

Im Herbst konnte die Fotoabteilung durch die Anfertigung von Repros bislang nicht vorhandener Aufnahmen zum Luftkrieg im Wormser Raum am Kriegsende aus dem Besitz von Herrn Heinz Leiwig (Mainz) ihre Bestände zeitgeschichtlich wichtiger Fotografien auf erfreuliche Weise erweitern. Auf Vermittlung von Herrn Beigeordneten Gunter Heiland wurde Herrn Leiwig im Gegenzug für die Zurverfügungstellung der Bilder ein Zuschuss zum Druck für sein im November erschienenen Buch über den Luftkrieg in Rheinhessen gewährt, das auch Worms und sein Umland behandelt.

Die Fotoabteilung hat dank des großen Einsatzes der motivierten Mitarbeiterschaft und der stetigen Hilfe des Organisationsamtes insbesondere auf technischem Gebiet umfangreiches Neuland betreten und sich rasch den gewachsenen Wünschen und stetig verändernden Ansprüchen der Kunden angepasst. Dabei wurden in Qualität und Quantität hinsichtlich des begonnenen Neuaufbaues einer digitalen Fotosammlung und der gleichzeitig fortschreitenden Erschließung des vorhandenen umfangreichen Materials beachtliche Leistungen erzielt, die sich auch im überregionalen Vergleich mit anderen Archiven sehen lassen können.

c) Denkmalpflege

Das Jahr 2002 war für die Belange der Denkmalpflege sehr arbeitsintensiv (vgl. ausführlichen Bericht in den Akten). Neben den Routinearbeiten verstärkte sich die Arbeit an den Großprojekten Dom, St. Paulus, Herrnsheimer Schloß und ITG. Regelmäßig fanden Besprechungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Worms statt, insgesamt 14, verbunden mit Ortsterminen: 21.1. 5.2., 20.2., 20.3., 18.4, 22.5., 5.6., 27.6., 24.7., 29.8., 26.9., 23.10., 20.11. und 4.12.2002.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Die untere Denkmalschutzbehörde ist Mitglied der Dombaukommission. Zahlreiche Entscheidungen standen in kurzer Folge an, Sitzungen fanden statt am 5.2., 16.4., 2.5, 4.6., 3.9., 26.9., 14.11. und 3.12.2002.

Nachdem das geplante Engagement der Tschira-Stiftung im Herrnsheimer Schloß nicht zustande gekommen ist, befaßt sich ein eigens dazu einberufener Arbeitskreis mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die künftige Nutzung. Diesbezügliche Sitzungen fanden statt am 28.8., 23.10. und 4.12.2002. Nachdem festgestellt wurde, daß für den gesamten Schloßkomplex keine exakten Pläne vorliegen, die für künftige Maßnahmen unbedingt erforderlich sind, wurde mit Prof. Schnuchel, Uni Karlsruhe, Kontakt aufgenommen. Ein Ortstermin am 3. Dezember brachte das Ergebnis, daß er bereit wäre, mit seinen Studenten in einer größeren Vermessungsübung eine Bauaufnahme zu erstellen.

Insgesamt konnten vier Unterschutzstellungen abgeschlossen werden. Durch Verwaltungsakt wurden geschützt: Jugendstilvilla Mozartstraße 14 und in Herrnsheim das Wegekreuz im Heierweg sowie der Trullo Am Mittelberg. Durch Rechtsverordnung wurde der Carl-Bittel-Park (Pfrimmpark) in Pfiffligheim als Denkmalzone ausgewiesen, für dieses Objekt wird mit Unterstützung des Landesamtes ein Parkpflegewerk erstellt.

Am Tag des offenen Denkmals am 8. September 2002 war Worms mit insgesamt 20 Objekten vertreten; Ev. Friedrichskirche mit Rotem Haus, ev. Lutherkirche, ev. Pfarrkirche St. Magnus, kath. Pfarrkirche St. Martin, kath. Dom St. Peter, Nibelungenturm auf der Rheinbrücke, Turbinenhalle des ehemaligen Elektrizitätswerks in der Klosterstraße, im Stadtteil Abenheim die St. Michaelskapelle auf dem Klausenberg, in Herrnsheim der Komplex Hauptstraße 50, 52, 54, das Schloß, der Schloßpark, der Storchenturm und der Schillerturm, in Hochheim die ev. Pfarrkirche (Bergkirche) St. Peter und die Aussegnungshalle des Hauptfriedhofs, in Ibersheim die Mennonitenkirche und das Ammeheisje, verbunden mit einem Ortsrundgang, in Pfeddersheim die Alte Bergschule mit dem Schulmuseum, in Pfiffligheim der Carl – Bittel Park und ein historischer Rundweg durch Pfiffligheim. An dieser Veranstaltung wurden über 1900 Besucher gezählt. Im Vorfeld wurde der Tag des offenen Denkmals durch die untere Denkmalschutzbehörde beworben mit Informationsmaterial, Plakaten, Hinweisen in der Presse und mit einem Filmbeitrag im Offenen Kanal Worms, produziert durch die Stadtbildstelle.

Im Rahmen von Fortbildung und Erfahrungsaustausch erfolgte eine Teilnahme am Denkmalpflegetag in Birkenfeld am 12.4., am Arbeitstreffen der Unteren Denkmalschutzbehörden am 12.6. in Mainz und an der Fortbildungsveranstaltung des Landesamtes für Denkmalpflege am 6.11. in Daun. Die untere Denkmalschutzbehörde ist ständiges Mitglied in der Kommission zum Stadtteilwettbewerb, das Motto für 2002 war „Wohin mit den Autos, Rädern und Tonnen?“. Vorbereitungsgespräche fanden am 7.2. und 5.3. statt, eine Informationsveranstaltung am 26.2., der Rundgang der Kommission erfolgte am 10., 11. und 12.9., die Nachbereitung am 29.10. und 7.11. und die Preisverleihung am 19.11.2002. Die Mitwirkung am Stadtteilwettbewerb stellt eine jährlich nicht unerhebliche zeitliche Belastung für das Amt dar. Die Denkmalpflege mußte sich bezüglich projektierter Werbeanlagen am Nibelungenturm und an der Stadtmauer und Maßnahmen im Umfeld des Doms sich mit den Nibelungenfestspielen befassen,

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Das Landesamt für Denkmalpflege veranstaltete am 23. und 24. Mai 2002 im Herrnsheimer Schloß ein Symposium zu Fragen der Gartendenkmalpflege mit dem Thema „Landschaftsgärten zwischen Erhalt und moderner Freizeitnutzung“. Neben einer Führung durch das Schloß und der Teilnahme an allen Veranstaltungen wurde auch ein Teil der Vorbereitung und Organisation vor Ort übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und der dfh wurde eine Gestaltungssatzung für die Denkmalzone Kiautschau erarbeitet, die alsbald den zuständigen Gremien zur Verabschiedung vorgelegt werden kann. Für die Archäologische Denkmalpflege wurde ein Entwurf für die Ausweisung eines Grabungsschutzgebietes in Pfiffligheim südlich der Bahnlinie (römische villa rustica) vorbereitet. Der alljährliche Tätigkeitsbericht der unteren Denkmalschutzbehörde wurde für das Jahr 2001 im Wormsgau 21, 2002, veröffentlicht. Für weit über 200 Objekte (siehe Anlage) erfolgten Auskünfte und Beratungen, häufig verbunden mit Ortsterminen.

An besonderen Vorfällen ist im negativen Sinn zu verzeichnen: Ende März: Abbruch des Direktorengebäudes im Schlachthof; Ende März: Brand in der Kämmererstraße 50 (Dalberg–Türsturz); August/September: Abriß des Hauptpostamtes in der Kämmererstraße (und des ehemaligen Kaufhauses Horten); 28. Oktober: Denkmal für die Opfer des Faschismus durch Sturm umgestürzt. Probleme bereitet die Ablehnung einer projektierten Unterschutzstellung des Auhauses im Mittelbusch, dessen Denkmalwert und damit verbundene Schutzwürdigkeit seitens der Denkmalpflege nicht bestätigt werden kann.

In der Denkmalpflege ereignete sich in Jahresfrist auch viel Erfreuliches: Die Vorbereitung der Dom-Restaurierung macht gute Fortschritte, die Revovierung der Westfassade der Pauluskirche konnte abgeschlossen werden, die Arbeiten an den Rundtürmen sind weit fortgeschritten. Die Renovierung der Außenfassade der Dreifaltigkeitskirche konnte abgeschlossen werden. Die Renovierung des renaissancezeitlichen Hauses Rheinstraße 14 ist weit fortgeschritten. Bei der Vorbereitung der Renovierung des Sophienstifts in der Römerstraße 18 – 22 wurde festgestellt, daß dieses Objekt zeitgleich und baugeschichtlich ähnlich interessant ist wie das Haus in der Rheinstraße. Die Umnutzung der Prinz-Carl-Anlage macht gute Fortschritte, der größte Teil der Gebäude ist fertiggestellt, wichtig für diesen Komplex ist das Hotel Prinz Carl, das im Frühsommer eröffnet wurde. Das ehemalige Verwaltungsgebäude in Schlachthof, Vangionenstraße, wurde außen sehr sorgfältig renoviert. Im Herrnsheimer Schloßpark wurde die Wiederherstellung der Wege in Angriff genommen, angelehnt an historische Vorgaben. Nachdem die Außenrenovierung des kath. Pfarrhofs Herrnsheimer Hauptstraße 19 weitgehend abgeschlossen ist, wird jetzt ein Konzept für die Innenrenovierung erarbeitet, das sich nach historischen Vorgaben richtet. Für den Zehnthof, Herrnsheimer Hauptstraße 19, ist ein Konzept für eine neue Nutzung entwickelt worden.

Die burchardzeitliche Altarplatte vom Altar in der Krypta in der Bergkirche in Hochheim, die in einem Nebenraum in der Decke vermauert war, konnte mit Unterstützung des Heimat- und Kulturvereins geborgen werden; sie soll sorgfältig restauriert werden und wieder auf den Altar kommen. Nachdem die ehemalige Pfeddersheimer Synagoge durch Erbschaft den Besitzer gewechselt hat, hat der neue Eigentümer die Wiederherstellung in Angriff genommen. Im ersten Bauabschnitt wurde die Bausubstanz gesichert, indem die Dächer erneuert bzw. umgedeckt

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

wurden. Das Manuskript für den neuen Kirchenführer der Magnuskirche von Karsten Pressler wurde begleitet, verbunden mit der Präsenz bei der Präsentation am 28. August in der Magnuskirche durch den Rheinischen Verein als Herausgeber. Die Denkmalpflege war bei dem von der Stadt durchgeführten Wettbewerb um die Innenstadt- und Marktplatzgestaltung am 18.2. als Preisrichter (ohne Stimmrecht) beteiligt. Im Juli wurde im Zusammenhang des Abrisses der Post (s.o.) eine Gedenktafel für die Gefallenen des 1. Weltkrieges zusammen mit einem postgeschichtlichen Verein geborgen; eine Wiedereinbringung der fotografisch dokumentierten Tafel in dem künftigen Domizil der Post ist beabsichtigt.

II. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

a) Jüdisches Museum

- Besuch, Ausstellungen und Veranstaltungen

Mit 12.186 (2001: 13.217) Besuchern zeigt sich erstmals seit vielen Jahren ein leichter Abwärtstrend bei den Zahlen im Museum (1031 Besucher weniger). Eine Erklärung für diesen Rückgang ist angesichts der zahlreichen Veranstaltungen und Angebote nicht leicht zu finden.

Die Aktivitäten im Jüdischen Museum standen 2002 ganz im Zeichen des 20jährigen Jubiläums des Hauses im Herbst, wozu eine Reihe von wichtigen Fortschritten bei der Museumsarbeit erreicht und zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.

Noch bis zum 3.3. wurde die Ausstellung ‚40 Jahre Wiederaufbau der Synagoge‘ gezeigt, ab März/April 2002 Faksimiles von Handschriften zum Pessach-Fest. Am 2.5. erfolgte die Eröffnung der Wanderausstellung des Jüdischen Museums Westfalen (Dorsten) ‚Die Synagoge – Schnittpunkt jüdischen Lebens‘ (bis 30.6.). Bei einem Besuch von Frau Dr. Spille und Herrn Dr. Bönnen in Dorsten (Abholung der Exponate, Informationen über das dortige Museum und seine Arbeit) wurde im April mit dem Museumsleiter Herrn Ridder eine engere Zusammenarbeit und gegenseitige Information sowie ein Schriftentausch vereinbart.

Am 5.9. wurde eine seit dem Frühsommer vorbereitete Ausstellung mit Neuzugängen der letzten Jahre (1996-2002) im Vortragsraum des Raschi-Hauses eröffnet, die bis Jahresende gezeigt wurde. Zu sehen waren geschenkte und angekaufte Kultgegenstände und Gemälde sowie in den Archivbeständen recherchierte archivalische Quellen und historische Dokumente zu Aspekten des jüdischen Worms im 19. und 20. Jahrhundert. Die Eröffnung, die den Auftakt zu den eigentlichen Jubiläumsveranstaltungen markiert hat, erfolgte in der Frauensynagoge mit drei Kurzvorträgen (Prof. Dr. Dr. Otto Böcher: Zur Vorgeschichte des Raschi-Hauses: Ein persönlicher Rückblick; Dr. Fritz Reuter: Das Raschi-Haus – Planung und

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Realisation; Dr. Irene Spille: Bemerkungen zur wissenschaftlichen Inventarisierung der Bestände des Museums). Für die Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte wurde ein von Herrn Robert Lehr gestalteter Flyer erstellt und vielerorts verteilt.

Im Rahmen einer Vortragsreihe zum Jubiläum wurden folgende, durchweg sehr gut besuchte Veranstaltungen (mit Diskussionen) durchgeführt:

- 10.10.2002 Dr. Fritz Reuter, Vom Erwachen des historischen Interesses am jüdischen Worms bis zum Museum des Isidor Kiefer (1924)
- 7.11.2002 Christoph Maihöfer (Ulm), Ursprünge des Antisemitismus im Mittelalter und das Weiterwirken in der Neuzeit (zusammen mit der Präsentation von Band 21, 2002 der Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘, siehe oben)
- 5.12.2002 Dr. Jens Hoppe, Zur Geschichte der jüdischen Museen in Deutschland (zusammen mit der Präsentation der CD-ROM ‚Die Wormser Juden 1933-1945‘, siehe oben S. 11f.).

Am 23.11. hatte das Raschi-Haus zu einem ‚Tag der offenen Tür‘ anlässlich des 20. Jahrestages seiner Einweihung im November 1982 eingeladen. Etwa 250 Besucher nahmen das Angebot an (Führungen durch das Jüdische Museum, erstmalige Vorführung des neuen Films: ‚Warmaisa – Heilige Gemeinde am Rhein‘ (s.u.), Führungen durch das Archivmagazin, Ausstellung: ‚Einblicke in die Arbeit des Stadtarchivs‘ mit Möglichkeit elektronischer Recherche, Cafeteria, Bücherflohmarkt, Fotoabteilung: Informationen zur Arbeit und zu den Leistungen des Fotoarchivs, Flohmarkt mit historischen Fotografien, digitale Fotografie im Stadtarchiv).

Am 24.11. wurde in der Frauensynagoge mit einem Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Alfred Haverkamp (Arye-Maimon-Institut für Geschichte der Juden, Universität Trier), der auf Einladung von Herrn Oberbürgermeister Fischer nach Worms gekommen war, der akademische Höhepunkt des Jubiläums begangen; der stark beachtete Vortrag hatte den Titel ‚Juden im mittelalterlichen Worms: Erinnerung und Zukunft‘ und ordnete die große Geschichte und weitreichende Bedeutung des jüdischen Worms in einen weiteren Zusammenhang ein.

Der Verein ‚Warmaisa‘ führte gemeinsam mit dem Archiv am 13.3. im Hause eine Vortragsveranstaltung mit Herrn Hans-Georg Meyer (Landeszentrale für politische Bildung, Mainz) durch.

- Besondere Vorhaben und Projekte im Jubiläumsjahr

Eines der zentralen Vorhaben des Jubiläumsjahres war die bereits seit längerem ins Auge gefasste, vollständig neue zweisprachige Beschriftung der Museumsobjekte. Nach Abschluss der Eingabe, Korrektur und Übersetzung aller Beschriftungstexte wurden diese von Herrn Robert Lehr (Worms) individuell grafisch gestaltet und bis zum Sommer an den Gegenständen angebracht. Zudem wurde die kartographisch-bildliche Darstellung des Judenviertels im Erdgeschossraum völlig neu gestaltet. Auf die Neugestaltung des in seinem Erscheinungsbild wesentlich verbesserten Eingangsbereiches wurde bereits aufmerksam gemacht (siehe unter I.a).

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

„Renovierungen/Raumsituation“). Im Sommer wurde ein ansprechender Ständer mit dem Hinweis auf das Museum und sein Angebot für den Eingangsbereich beschafft.

Im Februar konnte das neue, hochwertige, mit anderen Stellwänden innerhalb der Stadtverwaltung kompatible Stellwandsystem (10 Stück) aufgestellt werden. Es ersetzt die völlig veralteten, unansehnlichen und unpraktischen Vorgängerwände und stellt schon allein optisch eine wesentliche Verbesserung im Raum für die Wechselausstellungen dar.

Die seit Jahren geplante wissenschaftliche Inventarisierung der Wormser Judaica konnte aufgrund erheblicher finanzieller Hilfe des Altertumsvereins Worms im Jahre 2002 im Wege einer vorübergehenden Änderung des Arbeitsvertrages mit Frau Dr. Irene Spille seit dem Sommer nahezu zum Abschluss gebracht werden. Insgesamt hat die Bearbeiterin im Laufe ihrer Arbeit ca. 30 Stücke im Einzelnen beschrieben und zahlreiche Recherchen zu den zu bearbeitenden Stücken durchgeführt. Bisher bereits vorliegende Daten zum Bestand wurden in das Eingangsbuch des Museums nachgetragen. Die Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg im Rahmen des Forschungsprojektes zur Nürnberger Goldschmiedekunst brachte wichtige Ergebnisse für die Wormser Bestände. Die Arbeit wird bis Anfang 2003 abgeschlossen sein. Damit ist eines der seit der Museumsgründung wichtigsten Vorhaben der Arbeit nahezu zu einem Abschluss gebracht worden. Ebenfalls aufgrund einer Spende des Altertumsvereins konnte im Dezember ein DVD-Spieler für den Vortragsraum angeschafft werden, der ab Anfang 2003 das abgängige Video-Gerät ablösen wird. Auf das im Jahre 2002 erschienene Sonderheft der Zeitschrift „Aschkenas“ mit einer Reihe von Worms betreffenden Beiträgen sei aufmerksam gemacht (vgl. bei Publikationen des Archivleiters).

Im Jahre 2002 wurde in bewährter Zusammenarbeit mit den Herren Werner Schlieter und Wilfried Saur ein ca. 35minütiger, den Museumsbesuchern künftig zum Kauf angebotener Videofilm zum jüdischen Worms („Warmaisa – Heilige Gemeinde am Rhein“) vorbereitet und erstellt. Der Archivleiter hat dazu Konzeption und Text entwickelt und in enger Kooperation mit den beiden Genannten den Film mitrealisiert. Eine digitale Endfassung des aufwändigen, von Besuchern und Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommenen Streifens befindet sich in Vorbereitung.

Zum Abschluss gebracht wurde bis November die Erstellung einer CD-ROM mit dem Material der Dokumentation des Ehepaares Schlösser über das Schicksal der Wormser Juden 1933 bis 1945 (siehe oben), die durch eine finanzielle Zuwendung der Sparkasse Worms ermöglicht wurde. Die erfolgreiche Präsentation am 5.12.2002 markierte den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 2002.

Führungen durch das Jüdische Museum und die Synagoge führte der Archivleiter u.a. für die in Worms tagenden Mitglieder der „Kulturpolitischen Vereinigung“ (24.1.) die Mitarbeiter der rheinland-pfälzischen Landtagsverwaltung (Betriebsausflug am 2.7.) sowie für die Marketing-Direktorin der Deutschen Zentrale für Tourismus aus Frankfurt/M. durch, die auf Vermittlung von Herrn Klaus Hagemann MdB und in Gegenwart von Herrn Oberbürgermeister Fischer am 22.7. Worms besucht hat. Hierbei wurden Fragen einer besseren touristischen Vermarktung des Themas

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

„Jüdisches Worms“ besprochen; ebenso geschah dies mit dem seit 1. Mai neuen Leiter der Tourist-Info, Herrn Leitner, mit dem das Stadtarchiv einen noch engeren Kontakt und verbesserte Absprachen vereinbart hat. Eine Ausleihe von Judaica erfolgte für eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte und Religion durch das städtische Museum in Bad Kreuznach im Zeitraum vom 11.4. bis 23.6. 2002. Ein Katalog ist erschienen. Nachdem das Jüdische Museum Mitglied im Rheinland – Pfälzischen Museumsverband geworden ist, bot es am internationalen Museumstag, am 12. Mai, freien Eintritt. Eine Teilnahme erfolgte an der Regionalkonferenz Rheinhessen/Pfalz des Museumsverbandes am 8. April auf Einladung des Heylshofes in der Sparkasse Worms; ein wesentliches Thema war die Inventarisierung von Museumsbeständen. Unter dem Thema „Den Besuchern den Weg ebnen“ stand ein Workshop in Speyer am 25. September.

Im Frühjahr ging beim Archiv die französische Übersetzung der Broschüre „Jüdisches Worms“ von Herrn Fritz Reuter ein, die von Frau Marcelle Lindemann, Frankreich, angefertigt worden war. Eine Drucklegung der Fassung wird geprüft. Seit Februar ist im Museum ein von einem pädagogischen Arbeitskreis des Vereins „Warmaisa“ ausgearbeitetes Museumsquiz für Kinder im Grundschulalter erfolgreich im Einsatz.

b) Synagoge/Alter Judenfriedhof

Auch in der Synagoge wurden mit 34.045 Besuchern weniger als im Vorjahr (34.932 gezählt, - 887) gezählt. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen. Nach wie vor stammt ein hoher Anteil der Besucher aus dem europäischen und überseeischen Ausland. An insgesamt 31 Gottesdiensten nahmen 1049 Gläubige teil. Die Aktivitäten der Gemeinschaft der in Worms wohnhaften Juden unter Betreuung durch Geistliche und Lehrer von seiten der zuständigen Jüdischen Gemeinde in Mainz unter örtlicher Leitung von Herrn Kogan waren auch 2002 stark. Gemeinsam mit dem Verein „Warmaisa“ und mit organisatorischer Hilfe der Stadt wurde im September eine hölzerne Laubhütte im Synagogengarten aufgestellt; am 22.9. wurde eine Feier zu Sukkot begangen. Im Jahre 2002 fanden am 17.10. in der Synagoge ein vom Verein „Warmaisa“ durchgeführtes Konzert statt.

Die regelmäßige Wasserstandsaufzeichnung in der Mikwe erfolgte wie in den Vorjahren. Auch im Jahre 2002 hat die Stadt Worms die baulichen Unterhaltungs- und Grünflächenmaßnahmen im Synagogenbezirk und im Friedhofsbereich getragen. Im Juli wurde im Synagogengarten eine Sitzbank aufgestellt; zu den erheblichen Verbesserungen im Eingangsbereich des Raschi-Hauses siehe oben I.a. Renovierungen/Raumsituation.

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren (ca. 50.000 Besucher). Es kam hier im Jahre 2002 zu keinen besonderen Vorkommnissen.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2002

Dr. Gerold Bönner
Oberarchivrat, Stadtarchiv Worms

Worms, im Januar 2003